

Döring als oberste Instanz ausgeguckt

Sozialdemokraten stehen hinter dem Jahrhundertprojekt

Rund zwei Monate vor der Verabschiedung des Rahmenplans zu Stuttgart 21 hat die SPD nochmals ihr grundsätzliches Ja zu diesem Jahrhundertprojekt publik gemacht, gleichzeitig aber auch Skepsis geäußert, daß die Planungen in anonymen Lenkungsausschüssen verschwinden. Claus Schmiedel, Vorsitzender der SPD im Verband Region Stuttgart und Rainer Kußmaul, Fraktionsvorsitzender der Sozi-

aldemokraten im Rathaus geht es darum, eine oberste Instanz zu finden, die die Teilprojekte ICE-Trasse, Flughafen und Airport-Messe verknüpft und verantwortet.

Die beiden Sozialdemokraten haben sich denn auch schon einen ausgeguckt: Wirtschaftsminister Walter Döring soll diese Funktion wahrnehmen. Derzeit gewinnt man eher den Eindruck jeder wurstele vor sich hin. Bestes Beispiel ist nach Meinung

von Claus Schmiedel die Messeplanung auf den Fildern. In Leinfelden-Echterdingen hätten sich Vertreter der Ministerien, der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, der Messe, des Flughafens und des Regierungspräsidiums vorgestellt, aber ohne zählbaren Erfolg.

Das Minimum, das bei der ICE-Trasse erreicht werden muß, ist laut Schmiedel, daß der ICE-Bahnhof südlich der Autobahn, also nicht auf Plieninger Markung gebaut wird. Er ist überzeugt davon, daß solche historischen Entscheidungen losgelöst von Markungsgrenzen getroffen werden müssen. Eine Messe, die durch die Autobahn zerschnitten wird, halten die beiden SPD-Politiker für völlig absurd.

Als ein Muß betrachtet Rainer Kußmaul den Eisenbahn-Tunnel am oberen Neckar. Dieser Bau der für die nächsten 100 bis 150 Jahre Bestand habe, dürfe nicht an den Mehrkosten von 50 Millionen Mark scheitern. Kußmaul hofft auf Unterstüt-

zung seitens des Regierungspräsidenten Udo Andriof, der die Bahn von der Notwendigkeit des Tunnels bei Wangen/Unterürkheim überzeugen soll.

Stark macht sich die SPD auch für die Gäubahn. Man müsse von Feuerbach und Bad Cannstatt auf die Gäubahn kommen, deren Erhalt für die S-Bahn geboten sei.

Bei den städtebaulichen Planungen auf dem 100 Hektar großen Areal hinter dem Hauptbahnhof befürchten die Sozialdemokraten, daß das Konzept des Architekturbüros Trojan, Trojan und Neu verwässert wird. Ein Einkaufszentrum beispielsweise mit 3000 Parkplätzen wird es nach den Worten Kußmauls mit der SPD nicht geben. Er sieht speziell den Oberbürgermeister in der Pflicht, solche Auswüchse zu verhindern. Generell, so Kußmaul, müsse Stuttgart 21 mehrheitlich von den Fraktionen mitgetragen werden. Die Zukunft Stuttgarts darf nicht von einer Zufallsmehrheit abhängen. ber